

## **Oktober 2012**

(Auswertung der Berichte von zehn Beobachtungsobleuten)

Die für die Aktivität der Bienen maßgebende Tageshöchsttemperatur lag zwischen 22,8 °C und 5,2 °C, im Monatsmittel um 0,5 Grad höher als im langjährigen Durchschnitt 1961-1990. In der 3. Dekade stürzte die Tageshöchsttemperatur in sieben Tagen um 17,6 Grad ab. Als niedrigste Temperatur insgesamt wurde am 29.10. in 2 m Höhe -4,0°C gemessen. An sieben Tagen fiel mindestens 1 mm Niederschlag. Die größte Menge fiel am 5.10. In Tempelhof waren es 8,0 mm.

In den ersten sechs Tagen (siehe Grafik) herrschte bei Höchsttemperaturen von mehr als 17 °C starker Flugbetrieb mit Polleneintrag. Vom 7.10. bis 16.10. flogen die Bienen mittags nur schwach, vom 17.10. bis 21.10. mittelstark mit geringem Polleneintrag, obwohl die Temperatur an drei Tagen auf mehr als 20 °C stieg. Ab 22.10. flogen Bienen nicht mehr. Wespen flogen auch an den kühleren Tagen bis zum 30.10. Efeu blühte in der 1. Dekade, wurde aber mehr von Wespen als von Bienen beflogen. Knöterich blühte noch am Monatsende. Als letzte Behandlung mit Ameisensäure wurden Daten in allen drei Dekaden gemeldet. Der Milbenfall war gering. Die Winterfütterungen fanden bis Mitte Oktober statt. Die Bienen zehrten in den drei Dekaden: 0,4 kg, 0,7 kg und 0,2 kg (Zentralwerte, von einem Ausreißer abgesehen).

Den ersten Frost gab es in Tempelhof am 28. Oktober. Seit dem letzten Frost am 8. April waren somit 202 Tage ununterbrochen frostfrei. 206 Tage waren es im Mittel der Jahre 1830 bis 1930 in der Berliner Innenstadt (Hupfer u. Chmielewski: *Das Klima von Berlin*). Der erste Frosttag ist für uns Imker wichtig, da die Königin mit Sicherheit das Bestiften eingestellt hat und wir mindestens drei Wochen warten sollten, bis die Waben wahrscheinlich brutfrei sind und wir mit Oxalsäure behandeln dürfen.

*Kißmann*

Tageshöchsttemperatur [°C]  
in Tempelhof ([www.dwd.de](http://www.dwd.de))

